

Pressemitteilung der Deutschen Tierpark-Gesellschaft (DTG)

Zoos setzen sich für bedrohte Feuchtgebiete ein

Zum Welt-Feuchtgebiete-Tag am 2. Februar zeigen moderne Zoos, wie Artenschutz in Feuchtlebensräumen funktioniert – vom heimischen Europäischen Nerz bis zum Zootier des Jahres 2026.

Kleve, 30. Januar 2026 – Moore, Flussauen, Mangroven oder das Wattenmeer: Feuchtgebiete schützen uns vor Überschwemmungen, Verschmutzung und verbessern die Wasserqualität. Hier tummeln sich so viele Tier- und Pflanzenarten wie in kaum einem anderen Lebensraum. Sie beheimaten rund 40% der weltweiten Artenvielfalt und sind somit unabdingbar für den Artenschutz.

Doch mehr als ein Drittel dieser Lebensräume sind in den letzten 50 Jahren weltweit verloren gegangen – schneller als jeder andere Lebensraum. Mit ihnen verschwinden auch viele Tierarten.

„Feuchtgebiete sind wahre Lebensspender – für Tiere, für das Klima und letztlich für uns Menschen“, erklärt Volker Homes, Geschäftsführer des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ). „Wenn wir sie verlieren, verlieren wir mehr als nur Landschaften: Es ist der Verlust von wertvollen Lebensräumen. In den wissenschaftlich geführten Zoos des VdZ übernehmen wir Verantwortung mit gezielten Erhaltungszuchtprogrammen, Bildung, Forschung und Schutzprojekten. Ob die bedrohte Europäische Sumpfschildkröte in unserer Region oder die Riesenotter in Südamerika – wo es gelingt, Arten zu schützen und wieder anzusiedeln, wächst auch die Hoffnung, dass Feuchtgebiete erhalten bleiben und neues Leben entstehen kann.“

Wie Zoos bedrohte Arten retten

Genau hier setzen moderne Zoos an: Sie züchten bedrohte Tierarten, erforschen ihre Lebensweise und bereiten ihre Rückkehr in die Natur vor. Die Europäische Sumpfschildkröte etwa war in vielen Regionen Deutschlands nahezu ausgestorben. Heute züchten Zoos diese einzige heimische Schildkrötenart erfolgreich nach und setzen die Jungtiere in wiederhergestellten Feuchtgebieten aus – gemeinsam mit Naturschutzbehörden und Umweltverbänden.

Auch die vom Aussterben bedrohte Gelbbauchunke profitiert von dieser Zusammenarbeit. Die kleine Amphibie braucht flache Tümpel und offene Böden – Lebensräume, die immer seltener werden. Und auch der Große Brachvogel, ein Watvogel mit langem, gebogenem Schnabel, ist auf feuchte Wiesen und Moore angewiesen. Sein Bestand ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Beide Arten werden in Zoos nachgezüchtet.

Ein besonderes Augenmerk der Deutschen Tierpark-Gesellschaft (DTG) liegt auf dem Europäischen Nerz -- einer der am stärksten bedrohten Säugetiere Europas, der seinen Lebensraum in Feuchtgebieten hat. DTG-Mitgliedseinrichtungen beteiligen sich an Erhaltungszuchtprogrammen, um diese heimische Art vor dem Aussterben zu bewahren. „Der

Deutsche Tierparkgesellschaft e.V.

Postfach 13 39

47513 Kleve

+49 (0) 151 53732820

office@deutsche-tierparkgesellschaft.de

Europäische Nerz symbolisiert die Dringlichkeit unserer Aufgabe, denn Feuchtgebiete sind nicht nur Lebensräume für einzelne Arten, sondern lebenswichtige Ökosysteme, deren Schutz wir als zoologische Einrichtungen aktiv mitgestalten", unterstreicht Marie-Christine Kuypers, Geschäftsführerin der Deutschen Tierparkgesellschaft.

Globale Verantwortung

Die Arbeit der Zoos beschränkt sich nicht auf heimische Arten. Riesenotter in Südamerika kämpfen mit dem Verlust ihrer Flusslebensräume durch Abholzung und Verschmutzung. VdZ-Zoos informieren nicht nur ihre Besucher über die Bedrohung dieser charismatischen Tiere, sondern engagieren sich auch in Schutzprojekten vor Ort. Erstmals seit dem Verschwinden der Riesenotter in ganz Argentinien leben wieder Tiere in der Wildnis im Iberá-Nationalpark. Insgesamt acht Tiere aus europäischen Zoos und eines aus den USA wurden bislang nach Argentinien gebracht, wo bereits mehrfach Nachwuchs geboren wurde. 2025 konnte eine Otterfamilie ausgewildert werden, die wissenschaftlich begleitet wird, um ihre Anpassung an die Wildnis zu dokumentieren.

Auch der Kronenkranich, das Zootier des Jahres 2026, ist auf intakte Feuchtgebiete angewiesen. Der majestätische Vogel mit seiner charakteristischen Krone bewohnt afrikanische Feuchtlandsräume, die zunehmend unter Druck geraten. Zoos engagieren sich in Erhaltungszuchtprogrammen für den Kronenkranich und nutzen die Plattform des Zootiers des Jahres, um auf die Bedeutung seiner natürlichen Lebensräume hinzuweisen und Projekte zum Schutz der Feuchtgebiete direkt vor Ort zu unterstützen. „Mit dem Kronenkranich als Zootier des Jahres möchten wir zeigen, dass Artenschutz global denken muss und dass der Schutz afrikanischer Feuchtgebiete eine gemeinsame Verantwortung ist“, ergänzt Kuypers.

EAZA-Kampagne „Wetlands for Life“

Der Welt-Feuchtgebiete-Tag erinnert an die Unterzeichnung der Ramsar-Konvention, die 2026 ihr 55-jähriges Bestehen feiert. Passend dazu startet der Europäische Zooverband EAZA seine zweijährige Kampagne „Wetlands for Life“, die von deutschsprachigen Zoos unterstützt wird. Die Flamingos sind die Botschafter der Kampagne. Die eleganten, rosafarbenen Vögel brauchen flache Salzseen und Lagunen zum Brüten und Fressen. Wenn diese Lebensräume verschwinden, geraten die Populationen in Gefahr.

Für Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle der DTG gerne zur Verfügung.

Kontakt Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.:

Marie-Christine Kuypers
Geschäftsführerin Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.
0151-53732820
office@deutsche-tierparkgesellschaft.de

Über die Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V.

Die Deutsche Tierpark-Gesellschaft e.V. (DTG) ist einer von drei Bundeszooverbänden und vereint derzeit über 125 Mitglieder, die sich auf tiergärtnerische Einrichtungen unterschiedlicher Rechtsformen und Trägerschaften sowie Förder-, Ehren- und assoziierte Mitglieder aus Deutschland sowie Luxemburg, Dänemark und der Schweiz verteilen.

Alle Mitglieder sind den vier Hauptaufgaben zoologischer Gärten (Arten- und Naturschutz, Bildung, Wissenschaft und Erholung) verpflichtet und setzen sich aktiv für den Artenschutz ein.

Die Zoos sind dabei nicht nur in der Erhaltungszucht und damit dem ex-Situ-Schutz verpflichtet, sie unterstützen auch verschiedene Schutzprojekte vor Ort. Über die DTG werden zudem verschiedene Schutz- und Wiederansiedlungsprojekte unterstützt.

Die DTG nimmt die Interessensvertretung gegenüber Politik, Behörden, Institutionen, Verbänden etc. im Sinne ihrer Mitglieder wahr. Des Weiteren unterstützt die DTG als Verband ihre Mitglieder im Bereich Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation sowie bei arten- und naturschutzrelevanten Themen.